



Training Course "Senior Service Worker"

MODUL 2: Heim- und gemeindebasierte Pflege und Gesundheitsvorsorge für ältere Menschen

Lerneinheit 1: Grundbegriffe und Grundlagen

Themenschwerpunkt: Einführung und Grundlagen

1) Im Rahmen der WHO, der Weltgesundheitsorganisation, hat die Gesundheitsförderung (HP) für das Alter oder für die jüngere Bevölkerung mehr an Bedeutung gewonnen?

- A. Das Alter
- B. Jüngere Bevölkerung?
- C. Ich weiß es nicht

2) Um welchen Prozentsatz wird sich die Zahl der Personen über 60 bis 2050 erhöhen?

- A. 100%
- B. 10%

3) Welches ist das am stärksten wachsende Segment der Bevölkerung und nutzt die Gesundheitsdienste am meisten?

- A. Neugeborene Kinder
- B. Menschen von 30 bis 50 Jahren
- C. Alte Menschen

4) Welches ist das übergeordnete Ziel der Gesundheitsvorsorge für ältere Menschen?

- A. Älteren Menschen zu helfen, ihre funktionalen Fähigkeiten zu erhalten, die ihr Wohlbefinden ermöglichen
- B. Ältere Menschen am Leben zu erhalten
- C. Um alten Menschen Gesellschaft zu leisten

5) Alte Menschen haben oft begrenzte regenerative Fähigkeiten und sind anfälliger für Krankheiten, Syndrome und Unwohlsein. Diese Aussage ist:

- A. Wahr
- B. Falsch
- C. Ich weiß es nicht



6) Euphemismen und Begriffe für alte Menschen sind u.a. ältere Menschen (weltweite Nutzung), Senioren (britische und amerikanische Nutzung), ältere Erwachsene (in der Sozialwissenschaften [1]), ältere Menschen, Ältesten (in vielen Kulturen - einschließlich der Kulturen der Ureinwohner) und alte Jungs oder Mädels. Sind alle diese Bezeichnungen richtig?

- A. Ja
- B. Nein
- C. Ich weiß es nicht
- D. Was ist nicht richtig, wenn überhaupt?(alte Jungs / Mädels)

7) Der organische Prozess des Alterns heißt Seneszenz. Wie heißt das medizinische Studium des Alterungsprozesses? Und die Lehre der Krankheiten, die ältere Menschen betreffen?

- A. Gerontologie / Geriatrie
- B. Rente
- C. Altern / biologisches Stadium

8) Für Senior Service Worker ist das strategische Ziel "Ausrichtung der Gesundheitssysteme auf die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung" von hoher Relevanz. Die WHO erwähnt drei Schlüsselansätze, die dazu beitragen, die Gesundheitssysteme auf die Bedürfnisse älterer Bevölkerungsgruppen auszurichten (WHO 2015):

- A. Vorbeugende Hausbesuche; Aktive Gesundheitsförderung im Alter; Förderung von verpflichtenden Tätigkeiten
- B. Entwicklung des Zugangs zu Dienstleistungen, die auf ältere Personen ausgerichtet sind und integrierter Betreuung; Orientierungssysteme um intrinsische Kapazitäten; Sicherstellen, dass es dauerhaft entsprechend geschultes Gesundheitspersonal gibt
- C. Neue ICT-Programme entwickeln; Verbesserung der Menschenrechte; die Solidarität unter den jüngeren Menschen zu verbessern

9) Im Rahmen von gemeindebasierten Einrichtungen: Ist die Entwicklung von altersgerechten Umgebungen zur Optimierung der Funktionsfähigkeit älterer Menschen ein strategisches Ziel oder eine optionale Entscheidung?

- A. Eine Entscheidung der PflegerInnen der gemeindebasierten Einrichtungen.
- B. Ein wichtiges strategisches Ziel, die Funktionsfähigkeit der älteren Menschen zu optimieren
- C. Nicht relevantes Thema



Lerneinheit 2: Ermittlung von Anforderungen und Bedürfnissen in gemeindebasierten Einrichtungen

Themenschwerpunkt: Grundlagen der Beurteilung

10) Was ist der Pflegeprozess?

- A. Der intellektuelle Standard zur Pflege und Behandlung von Patientenproblemen auf der Grundlage der wissenschaftlichen Problemlösungsmethode; er bildet die Grundlage für die Pflegepraxis
- B. Die Beurteilung der Pflegearbeit
- C. Das strategische Ziel des SSW-Kurses

11) Wie viele Modelle gibt es vom Pflegeprozess, der von der WHO als integraler Bestandteil der professionellen Pflege identifiziert wurde?

- A. Es gibt verschiedene Modelle des Pflegeprozesses. Weit verbreitet sind Modelle mit vier, mit fünf oder mit sechs Phasen
- B. Der Pflegeprozess hat nur eine Phase
- C. Der Pflegeprozess ist nur ein intellektuelles Modell

12) Im Jahr 2004 veröffentlichte das Royal College of Nursing eine Broschüre mit Pflege-Assessment-Tools. Worum geht es?

- A. Um PflegerInnen zu unterstützen, um die Pflegebedürftigkeit einer älteren Person zu beurteilen
- B. Respekt für die Würde und den Wert des Älteren
- C. Um die Arbeit der PflegerInnen zu beurteilen

13) Obwohl Senior Service Worker nicht die Aufgabe haben, professionell zu pflegen, könnte die Broschüre des Royal College of Nursing ihnen bei der Gesundheitsversorgung im Zusammenhang mit Dienstleistungen in gemeindebasierten Einrichtungen helfen.

- A. Wahr
- B. Falsch
- C. Falsch, er darf auf keinen Fall PflegerInnen helfen.



14) Welches sind die spezifischen Risikofaktoren für Krankheit bei älteren Menschen nach den WHO-Erhebungen?

- A. Verletzung, Entwicklung nicht übertragbarer Krankheiten, Armut, soziale Isolation und Ausgrenzung, psychische Störungen, Misshandlungen.
- B. Nichts davon
- C. Nur Herz-Kreislauf-Erkrankungen

15) Die WHO identifiziert wichtige und chronische Krankheiten (MCD = Major and Chronic Diseases), die mindestens 50 pro 100 000 Menschen betreffen und in der EU 87% der Todesfälle verursachen. Nennen Sie einige von ihnen:

Die MCDs sind:

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Arteriosklerose, Schlaganfall)
- Krebs
- neurodegenerative Erkrankungen (vaskuläre Demenz, Demenz, Parkinson, Huntington-Krankheit, Creutzfeldt-Jakobs)
- Epilepsie
- Psychische Störungen (Depression / Schizophrenie)
- Störungen aus dem autistischen Spektrum
- Muskel-Skelett-Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, Fettleibigkeit, Hyperlipidämie / Hypercholesterinämie metabolisches Syndrom)
- Asthma / chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD)
- Hypertonie
- Krankheiten der ableitenden Harnwege, Nierenkrankheiten
- Sehbehinderung
- Hörstörungen

16) Haben Senior Service Worker die Aufgabe, ältere Menschen in ihrer Gesundheitsförderung und ihrem selbständigen Leben zu unterstützen?

- A. Ja
- B. Nein
- C. Manchmal

17) In welchen der Hauptbereiche der pflegerischen Dienstleistungen fördern Senior Service



Worker Gesundheit und selbständiges Leben älterer Menschen? Nennen Sie einige von ihnen:

- Selbstversorgung (Körperpflege, Ernährung, Ausscheidungen)
- Mobilisierung
- präventive und rehabilitative Maßnahmen
- allgemeine Hygiene
- medizinische Hilfe bekommen und anwenden
- Gebrauch von Hilfsgeräten und Erste Hilfe

Lerneinheit 3: Betreuung von Menschen mit Demenz in gemeindebasierten Einrichtungen

Themenschwerpunkt: Einführung und Grundlagen

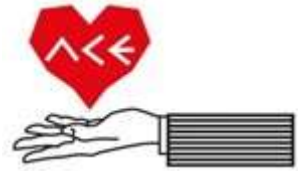
18) Bitte definieren Sie "Demenz"

Das Wort Demenz beschreibt eine Reihe von Symptomen, die Gedächtnisverlust und Schwierigkeiten mit Denken, Problemlösung oder Sprache beinhalten können. Demenz wird verursacht, wenn das Gehirn durch Krankheiten, wie Alzheimer-Krankheit oder durch Schlaganfälle beschädigt wird. Demenz ist progressiv, was bedeutet, dass die Symptome allmählich schlechter werden.

19) Demenzen gehören zu den wichtigsten Alterskrankheiten. Welche Aussage ist falsch?

- A. Weniger als 1% bis 65 Jahre, nach 65 6-8% der Bevölkerung und allmählich Verdoppelung alle fünf Jahre, so dass die Prävalenz auf fast 30% über 85 Jahre steigt
- B. Spitzenwerte sind 45-50% bei Hundertjährigen
- C. In den Ländern der Europäischen Union wurden die Demenzpatienten auf mehr als 3.500.000 geschätzt
- D. Demenz entwickelt sich nur bei älteren Menschen über 75 mit einer genetischen Veranlagung**
- E. Die Alzheimer-Krankheit ist die häufigste Form (50-80%)

20) Die Grundsätze der Personenzentrierten Pflege: (welche Aussage ist falsch)



- A. Dieser Ansatz zielt darauf ab, die Person mit Demenz als Individuum zu sehen, anstatt sich auf ihre Krankheit oder auf die Fähigkeiten zu konzentrieren, die sie verloren haben können;
- B. Die Betreuung der Person ist vor allem medizinisch: die älteren Menschen haben eine Menge von Symptomen und Verhaltensweisen, die kontrolliert werden müssen;
- C. Personenzentrierte Pflege betrachtet die ganze Person unter Berücksichtigung der individuellen einzigartigen Qualitäten, Fähigkeiten, Interessen, Präferenzen und Bedürfnisse. Pflege bedeutet auch, ältere Menschen mit Demenz mit Würde und Respekt zu behandeln.

21) Mit einem Verwandten oder Freund mit Demenz zusammen zu sein und ihn zu pflegen ist eine anspruchsvolle und schwierige Aufgabe und oft ein Prozess, der:

- A. Macht die Betreuer autonom durch die Unterstützung, die sie den Menschen mit Demenz geben,
- B. Bringt die Betreuer dazu, ihre eigenen Bedürfnisse zu vernachlässigen,
- C. Bringt die Betreuer dazu, die Würde der Menschen mit Demenz vernachlässigen

22) Beeinflussen Gedächtnisstörungen wie die Alzheimer-Krankheit die Fähigkeit, sowohl nonverbale als auch verbale Kommunikation zu nutzen und zu verstehen? Verstehen Menschen mit der Alzheimer-Krankheit Informationen?

- A. Sie können nonverbale Kommunikation verstehen, nicht aber verbale.
- B. Die Informationen werden verstanden, aber sie können nicht sprechen.
- C. Während ihr Hör- und Sehvermögen gut sein kann, können die Gehirnsysteme, die für eingehende Informationen verantwortlich sind, nicht in der Lage sein, diese richtig zu verarbeiten. Was sie hören, sehen oder lesen, macht oft keinen Sinn. Einige Informationen können verloren gehen; andere Signale werden verwirrt wahrgenommen. Das Ergebnis ist, dass Menschen mit Alzheimer-Krankheit oft nicht in der Lage sind zu verstehen, was um sie herum vorgeht und sie können in verworrener oder unangemessener Weise reagieren.

23) Was ist Validation im Zusammenhang mit der Alzheimer-Krankheit?

- A. Validation ist eine Methode der Interaktion mit Menschen mit Demenz
- B. Es ist eine Methode, die Aktivitäten von Menschen mit Demenz zu verfolgen
- C. Es ist die Methode, den Wert des SSW zu erkennen

Lerneinheit 4: Beratung in gemeindebasierten Einrichtungen



Themenschwerpunkt: Beratungswissen

24) Was sind Heim- und gemeindebasierte Dienste? (HGBD)

- A. HGBD sind langfristige staatlich anerkannte Dienstleistungen und Unterstützungen, die in Heim- und gemeindebasierten Einrichtungen angeboten werden. Diese Dienstleistungen entsprechen dem medizinischen Standard;
- B. Diese Dienstleistungen sind eine Kombination aus medizinischen Standarddiensten und nichtmedizinischen Dienstleistungen. Standard-Dienstleistungen können beinhalten, aber sind nicht beschränkt auf: Fall-Management (d.h. Unterstützung und Service-Koordination), Hauswirtschaft, Gesundheitsbetreuung, persönliche Betreuung, Rehabilitation (sowohl ambulant als auch stationär, und "andere" Arten von Dienstleistungen, die bei dem Übergang von Personen aus Institutionen heraus in ihr Heim und in die Gemeinschaft helfen können.
- C. HGBD Langzeitdienste bieten Senioren nur Hilfe bei alltäglichen Aktivitäten, wie sie zu Arztterminen zu transportieren, und viele andere Aktivitäten, die für Gesundheit und Wohlbefinden wichtig sind.

25) Was bedeutet "ambulante Pflege"?

- A. "Ambulante Pflege" ist für einen Patienten gedacht, der von Demenz betroffen ist
- B. "Ambulante Pflege" ist ein Gesundheitsdienst für einen Patienten, der nicht in eine Einrichtung eingewiesen wird. Die ambulante Versorgung kann in einer Arztpraxis, in der Klinik, in der Ambulanz des Krankenhauses oder zu Hause durchgeführt werden.
- C. Die Weltgesundheitsorganisation beschreibt "Ambulante Pflege" als die Versorgung älterer Menschen, wenn sie zur Langzeitpflege ins Krankenhaus eingeliefert werden.

26) Der Senior Service Worker (SSW) muss die verschiedenen gesundheitlichen und sozialen Dienste in der Gemeinde kennen und muss ältere Menschen dabei helfen, die richtige Lösung für ihre individuellen Anforderungen zu finden. Listen Sie die häufigsten Dienste auf, um ältere Menschen dabei zu unterstützen, selbständig in der Gemeinde zu leben:

Ambulante Krankenpflege, Hauspflege und Haushaltsdienste, Pflegeheim, Kurzzeitpflege, Hospiz, Vorsorgeleistungen, Tagespflege, Besuchsdienste, Wohngruppen für Demenzkranke



27) Wie wird die Gesundheitsversorgung für ältere Menschen in der Europäischen Union finanziert?

- A. Innerhalb der Europäischen Union gibt es kein gemeinsames Gesetz zur Finanzierung von Gesundheitsversorgung und Pflege. Daher sind die Finanzierungssysteme in den Ländern unterschiedlich.
- B. In ganz Europa wird Gesundheitswesen und Pflege nur durch private Versicherungen finanziert.
- C. Ja, in allen Ländern

28) Was ist ein personenzentrierter Ansatz der Beratung und wann wurde er entwickelt?

- A. Der personenzentrierte Ansatz wurde vom Psychologen Dr. Carl Rogers (1902 - 1987) entwickelt, der einen Ansatz von Psychotherapie und Beratung vorstellte, der damals (1940er - 1960er Jahre) als äußerst radikal, wenn nicht als revolutionär, angesehen wurde. Diese Therapie bewegte sich von der Vorstellung, dass der Therapeut der Experte war weg und zu einer Theorie hin, die der angeborenen Tendenz (bekannt als die Realisierende Tendenz) der Menschen vertraute, die Erfüllung ihrer persönlichen Potenziale zu finden. Ein wichtiger Teil dieser Theorie ist, dass in einem bestimmten psychologischen Umfeld die Erfüllung persönlicher Potenziale die Gemeinschaft beinhaltet, die Notwendigkeit, mit anderen Menschen zu sein und der Wunsch zu kennen und anderen Menschen bekannt zu sein. Er beinhaltet auch offen zu sein, vertrauensvoll und vertrauenswürdig zu sein, neugierig auf die Welt zu sein, kreativ und mitfühlend zu sein.
- B. Der personenzentrierte Ansatz ist ein Weg, sich dem älteren Patienten zu nähern, um ihn während der Pflege zu Hause zu halten und wurde zuerst von Freud angewandt.
- C. Der personenzentrierte Ansatz ist eine neuere Theorie, die in den 90er Jahren entwickelt wurde, um die ältere Generationen mit der jungen Generation für die gegenseitige Betreuung in Kontakt zu bringen.